

gereicht, die handgreiflichen Spuren des dreißigjährigen Krieges zu verwischen; die Leute erinnerten sich wohl, wie überall in den Städten die Schutthäufen aus der Schwedenzeit gelegen hatten, überall neben den gebauten Häusern die wüsten Brandstellen. Viele kleine Städte hatten noch Blockhäuser nach alter slavischer Art mit Stroh und Schindeldach, seit lange dürftig ausgeflickt. Durch die Preußen waren die Spuren nicht nur alter Verwüstung, auch der neuen des siebenjährigen Krieges nach wenigen Jahrzehnten getilgt. Friedrich hatte einige hundert neue Dörfer angelegt, hatte funfzehn ansehnliche Städte zum großen Teil auf königliche Kosten wieder in regelmäßigen Straßen aufmauern lassen, er hatte den Gutsherren den harten Zwang aufgelegt, einige tausend eingezogene Bauernhöfe wieder aufzubauen und mit erblichen Eigentümern zu besetzen. Zur Kaiserzeit waren die Abgaben weit geringer gewesen, aber sie waren ungleich verteilt und lasteten zumeist auf dem Armen, der Adel war vom größten Teile derselben befreit, die Erhebung war ungeschickt, viel wurde veruntreut und schlecht verwendet, es floß verhältnismäßig wenig in die kaiserlichen Kassen; die Preußen dagegen hatten das Land in kleine Kreise geteilt, den Wert des gesamten Bodens abgeschätzt, in wenig Jahren fast alle Steuerbefreiung aufgehoben, das flache Land zahlte jetzt seine Grundsteuer, die Städte ihre Accise¹⁾. So trug die Provinz die doppelten Lasten mit größerer Leichtigkeit, und dabei konnte sie noch vierzigtausend Soldaten unterhalten, während sonst etwa zweitausend im Lande gewesen waren. Vor 1740 hatten die Edelleute die großen Herren gespielt, wer katholisch und reich war, lebte in Wien, wer sonst das Geld aufbringen konnte, zog sich nach Breslau; jetzt saß die Mehrzahl der Gutsherren auf ihren Gütern, der Adel wußte, daß es ihm beim Könige für eine Ehre galt, wenn er für die Kultur des Bodens sorgte, und daß der neue Herr solchen kalte Verachtung zeigte, die nicht Landwirte, Beamte oder Offiziere waren. Früher waren die Prozesse unabsehbar und kostspielig gewesen, ohne Bestechung und Geldopfer kaum durchzusetzen; jetzt fiel auf, daß die Zahl der Advokaten geringer wurde, die Urtheile so schnell kamen. Unter den Österreichern freilich war der Karawanen-Handel²⁾ mit dem Osten Europas größer gewesen, die Ungarn, auch die Polen entfremdeten sich und sahen bereits nach Triest, aber dafür erhoben sich neue Industrien, Wolle und Tuch, und in den Gebirgsthälern ein großartiger Leinwandhandel. Viele fanden die neue Zeit unbequem, mancher wurde in der That durch ihre Härte gedrückt, wenige wagten zu leugnen, daß es im ganzen weit besser geworden war.

Aber noch etwas anderes fiel dem Schlesier an dem preussischen Wesen auf, und bald gewann dies Auffallende eine stille Herrschaft über seine eigene Seele. Das war ein hingebender Geist der Diener des Königs, der bis in die niedern Ämter so häufig zu Tage kam. Da waren die Acciseeinnehmer, invalide Unteroffiziere, alte Soldaten des Königs, die seine Schlachten gewonnen hatten, im Pulverdampf

¹⁾ Die Accise, die Zehr- und Warensteuer. ²⁾ Eine Karawane, ein Handelszug.